

Französische Präsidentschaft des Gipfels der Exekutiven der Großregion (2021/2022)

„Die Großregion - Schnittstelle Europas: innovativ, resilient und solidarisch“

==Hintergrund==

1. Im Anschluss an die vergangenen Präsidentschaften sowie an die saarländische Präsidentschaft (2019/2020) wird die französische Präsidentschaft des Gipfels der Exekutiven den Fokus insbesondere auf den Ausbau von **Synergien** und **Solidarität** legen. Diese sind in der Tat notwendig, um die wirtschaftliche und soziale **Resilienz** der Teilregionen der Großregion, die seit 2020 so hart und dauerhaft von der **Covid-19**-Pandemie und ihren sozioökonomischen Auswirkungen getroffen wurden, zu begleiten. Indem **Veränderungen in Umwelt und Energie, Digitalem und Industrie, Sozialem und Gesellschaft aktiv angegangen werden**, will die französische Präsidentschaft die Dynamiken der Partnerschaft fortführen und ausbauen. **Menschliche, umweltbezogene, technologische und industrielle Vorzüge** der Partnerregionen der Großregion, die sich durch Vielfalt und Kohäsion auszeichnen, sollen optimiert werden.

2. In dieser Hinsicht wird sich die Präsidentschaft insbesondere auf das **Raumentwicklungskonzept der Großregion (REKGR)** stützen, das Ende 2021 verabschiedet werden soll und das einen Kurs zur Bewältigung gemeinsamer territorialer Herausforderungen im Zusammenhang mit aktuellen Transformationsprozessen, und dabei insbesondere im Bereich der Organisation von nachhaltiger Mobilität, vorgibt.

3. Die Großregion verbindet **zwei Sprachräume, drei Sprachen** und **vier Länder** miteinander. Im Dienste der Bürgerinnen und Bürger aus der Großregion will die französische Präsidentschaft Affinitäten fördern, die Bürgerinnen und Bürger – **Schülerinnen und Schüler, Studierende, jüngere und ältere Berufstätige und sämtliche Akteure aus dem wirtschaftlichen und sozialen Leben – miteinander verbinden** und zwar durch Sprache, Kultur, Wissen und dem Zugehörigkeitsgefühl zu einer Grenzregion, die sich von der Schwerfälligkeit politischer, verwaltungstechnischer und kultureller Grenzen freimacht.

4. Die französische Präsidentschaft wird sich voll und ganz dafür einsetzen, dass die Besonderheiten von Grenzregionen sowohl auf der Ebene der europäischen Instanzen als auch auf der Ebene der Regierungen der Länder Berücksichtigung finden. Hierfür wird sie sich auf die **französische EU-Ratspräsidentschaft** (1. Halbjahr 2022) sowie auf das Kulturprogramm von *Esch-sur-Alzette – Europäische Kulturhauptstadt 2022* stützen.

==Methode==

5. Die Region Grand Est, die staatlichen Stellen in der Region sowie die Départements Meurthe-et-Moselle, Meuse und Moselle vereinbaren dementsprechend, **gemeinschaftlich und pragmatisch vorzugehen** und dabei jedem die Verantwortung zu übergeben, federführend die Arbeiten des Gipfels der Großregion zu betreuen:

- Die **Region Grand Est** wird die allgemeine Koordinierung übernehmen und die Bereiche Innovation, Energie, Umwelt, Hochschulwesen und Forschung, Beschäftigung, Weiterbildung, Jugend und Kultur betreuen.

- Die **Präfektur der Region Grand Est und die Services déconcentrés de l'Etat** („staatliche Außenstellen“) werden die Bereiche Sicherheit, Zivilschutz, Landwirtschaft und Verkehr betreuen. Der Bereich Gesundheit wird von der **Agence régionale de santé (ARS)** betreut.

- Die **Départements** werden die Bereiche soziale Kohäsion, Mehrsprachigkeit und Austausch zwischen Menschen, kurze Vertriebs- und Versorgungswege sowie Tourismus und Sport betreuen.

6. Die französische Präsidentschaft wird mehrere **Ziele, (Hindernisse überwinden, neue Projekte auf den Weg bringen, Akteure aus unterschiedlichen Bereichen vernetzen)** verfolgen und hierfür das Gremium der Persönlichen Beauftragten einbeziehen, um im Bedarfsfall in diese Arbeit das beste **Fachwissen** einfließen zu lassen, und so **Entscheidungen vorzubereiten**, die den **Exekutiven** bei analogen oder virtuellen Fachministerkonferenzen oder Zwischengipfeln vorgelegt werden. Mit dem Ziel, **agile Methoden** auszubauen, um intensivere und **entschlossene politische Abstimmungsprozesse** zu ermöglichen, will die französische Präsidentschaft auf diese Weise den Austausch der politisch Verantwortlichen der Großregion akzentuieren (Fachministerkonferenzen, informelle Gespräche zu Erstellung von Zwischenberichten).

7. Die Präsidentschaften des Gipfels der Exekutiven der Großregion, des Interregionalen Parlamentarierrats (IPR) und des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion (WSAGR) werden im **Einklang** handeln. Bei Bedarf können außerdem die Partner aus dem Oberrhein und den französisch-belgischen Ardennen in die Arbeit einbezogen werden, um Analysen und Gutachten zusammen zu nutzen und den Best-Practice-Transfer in der Kooperation zu vereinfachen.

==Arbeitsschwerpunkte==

8. Die französische Präsidentschaft verfolgt vier Schwerpunkte: **Transformationsprozesse** der Räume begleiten (a), **landwirtschaftliche und natürliche Ressourcen** nutzen (b), **neue Vernetzungsmöglichkeiten** für die Bürgerinnen und Bürger in der Großregion anbieten (c) und ihren **Schutz** gewährleisten.

9 (a). **==Verändern==: Transformationsprozesse unserer Teilregionen beschleunigen und die Wiedergewinnung unserer industriellen Souveränität durch gezielte Synergien in Forschung und Industrie begleiten:**

1. **KI:** Ziel ist die Integration von KI-Akteuren in europäische Pilotprojekte (KI-Anwendungen im Gesundheitswesen) und die Strukturierung von Kompetenznetzwerken im Rahmen eines europäischen KI-Valley (von Dünkirchen bis Basel).
2. **Medizinische Forschung:** Labore und Forschungszentren werden begleitet, damit ihre Wertschöpfungsketten in Industrie und Produktion besser integriert und die Entwicklung und Zulassung neuer klinischer Lösungen beschleunigt werden.
3. **Grüner Wasserstoff:** Durch die Vernetzung von Akteuren und die Durchführung von Machbarkeitsstudien im Vorfeld der Verlegung von grenzüberschreitenden Leitungsrohren zur Herstellung und Verteilung von grünem Wasserstoff soll es ermöglicht werden, die Großregion im Zentrum der europäischen Wasserstofflandschaft zu platzieren.

10 (b). **==Nutzen== landwirtschaftliche- und natürliche Ressourcen:**

1. **Ressource Wasser:** Maas, Mosel und Saar versorgen unsere Teilregionen mit dem Gemeingut schlechthin – Wasser. Sie sind, was die langfristige Sicherstellung der

Wasserversorgung betrifft, sehr stark voneinander abhängig. Der Austausch von sämtlichen Akteuren aus dem Wassermanagement (Qualität und Quantität) soll aus grenzüberschreitender, transnationaler (basierend auf Organisationen aus dem Einzugsgebiet) und europäischer Sicht gestärkt werden.

2. Landwirtschaft und kurze Vertriebs- und Versorgungswege: Landwirtschaft und Forst sind in Bezug auf Wirtschaft, Soziales und Erbe wichtige Bestandteile der Großregion. Die Intensivierung der Kooperationen von Akteuren aus diesen Bereichen durch die Anwendung der Charta für die Landwirtschaft und der Charta für den Wald ermöglicht die Unterstützung gemeinsamer Projekte, u. a. für die Strukturierung grenzüberschreitender kurzer Vertriebs- und Versorgungswege. Ausgehend von dem Interreg-Projekt AROMA soll die Lebensmittelbranche somit grenzüberschreitend die Herausforderung bewältigen, die landwirtschaftliche Produktion (wieder) in die Region zu holen, die Produktion zu koordinieren und kooperativ zu organisieren und die Entwicklung von Ernährungsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger zu begleiten, wodurch außerdem ein Beitrag zur Verbesserung ihrer Gesundheit geleistet werden soll.

3. Biodiversität und Landschaft: Die Großregion wird von wichtigen grenzüberschreitenden Biotopverbänden durchzogen (Wälder der Ardennen, Flusstäler, Vogesen-Pfalz etc.). Der Schutz dieser Landschaften, insbesondere durch das europäische Netzwerk Natura 2000, ermöglicht es einerseits, gegen den Rückgang der Artenvielfalt zu kämpfen und andererseits die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Außerdem können diese großen natürlichen Lebensräume als Grundlage dienen, um das Tourismusangebot in der Großregion auszubauen.

11 (c). ==Vernetzen==: das Zugehörigkeitsgefühl zu einem gemeinsamen Lebensraum fördern; durch Bildung und neue Beschäftigungsmöglichkeiten, Mehrsprachigkeit, Austausch im Alltag, grenzüberschreitende Mobilität junger Menschen, Kultur, Tourismus und Sport:

1. Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen: Die Präsidentschaft setzt sich dafür ein, Bildungsangebote an die Bedarfe eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts anzupassen.

2. Engagement und Mobilität junger Menschen: Die Präsidentschaft will das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen und ihre Partizipation am sozialen Leben fördern, insbesondere durch die einfache Nutzung von Mobilitäts- und Austauschprogrammen, die die interkulturelle Öffnung fördern.

3. Förderung der Mehrsprachigkeit: Auf der Grundlage von Erfahrungen wie mit dem Interreg-Projekt Sesam'GR sollen Aktionen und Lehrmaterialien erstellt werden, die den Ausbau interkultureller Kompetenzen ermöglichen und Bildungspartnerschaften sowie Schüleraustauschprogramme unterstützen.

4. Tourismus: Um die Attraktivität der Großregion intern und extern sowie grenzüberschreitende Verbindungen zu fördern, wird die französische Präsidentschaft:

- gemeinsame grenzüberschreitende Aktionen rund um *Esch-sur-Alzette – Europäische Kulturhauptstadt 2022* in die Wege leiten.

- grenzüberschreitende territoriale Marketingmaßnahmen ausbauen, damit Tourismusakteure dem steigenden Bedarf an Naherholungsangeboten gerecht werden können.
- sämtliche touristische Attraktionen in der Großregion fördern (Natur, Geschichte und Gedenkstätten, industrielles Erbe, Regionales etc.).

5. Kultur: Ein roter Faden wird sein, den kulturellen Bereich in der Großregion auszubauen und zu strukturieren, um die Akteure angesichts der Auswirkungen der Corona-Krise resilienter zu machen und die Vorzüge des grenzüberschreitenden Kulturraums bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie auf europäischer Ebene nutzbar zu machen. Vor diesem Hintergrund soll die Arbeit im Einklang mit wichtigen Terminen stehen, wie dem Start neuer Förderperioden europäischer Programme, der französischen EU-Ratspräsidentschaft (1. Halbjahr 2022) und *Esch-sur-Alzette – Europäische Kulturhauptstadt 2022*.

6. Sport: Die Wahrnehmung der Großregion steigern und die Verbindungen der Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion stärken; diese Ziele sollen erreicht werden durch:

- eine gemeinsame Dynamik rund um die Olympischen Spiele 2024 in Paris und das Label „Terre de Jeux 2024“
- die Entwicklung und Nutzung von Sportveranstaltungen mit grenzüberschreitendem, europäischem oder gar internationalem Charakter, wie das Tennisturnier *Moselle Open*
- Aktionen zum Ausbau des E-Gaming, von Outdoor-Sportarten in der Großregion und für Ansätze aus dem Sport und dem Gesundheitswesen
- die Partnerschaft mit dem grenzüberschreitenden Verein EuroSportPool

12 (d). ==Schützen== Bürgerinnen und Bürger in Grenzregionen schützen durch Sicherung eines langfristigen Leistungsangebotes.

1. Öffentliche Gesundheit: Ausgelöst durch die Solidarität unter den Partnern der Großregion im Jahr 2020 haben alle Partner den Willen, Projekte durchzuführen, mit denen, unter Achtung von zwischenstaatlichen Rahmenvereinbarungen im Gesundheitswesen, bestmöglich dem alltäglichen Bedarf in Grenzregionen Rechnung getragen werden kann. Es geht darum, multilaterale oder durch bilaterale operative thematische Vereinbarungen, in denen die nötigen praktischen Modalitäten für eine Kooperation für ein bestimmtes Projekt beschrieben sind:

- die epidemiologische Beobachtung beispielsweise durch ein Expertennetzwerk Epi-Großregion zu konsolidieren.
- durch Schließung und Aktualisierung von Kooperationsvereinbarungen im Bereich der Rettungsdienste zum Krisenmanagement im Gesundheitswesen beizutragen.
- gemeinsame Präventions- und Werbeaktionen im Gesundheitswesen auf den Weg zu bringen.
- das Bildungsangebot für Gesundheitsberufe auszubauen, indem beidseits der Grenze mehr Praktikantinnen und Praktikanten sowie Auszubildende aufgenommen werden, indem gemeinsame Ausbildungsangebote zwischen verschiedenen Ländern angeboten werden, indem Angebot und Entwicklung der Gesundheitsberufe vergleichend analysiert werden.

- die grenzüberschreitende Versorgung von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen und im medizinisch-sozialen Bereich sowie den Krankentransport außerhalb medizinischer Notfälle zu vereinfachen.

2. Pflegebedürftigkeit und Prävention: Ausgehend von den Erfahrungen und den Fachkenntnissen aus dem Projekt SeniorActiv' sollen Kooperationen ausgebaut werden, um Pflegebedürftigkeit zu verhindern und Seniorinnen und Senioren, insbesondere durch die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Rates für Seniorinnen und Senioren, ihren angemessenen Platz in unserer Gesellschaft zu sichern.

3. Sicherheit: Um die **Sicherheit in Grenzregionen zu erhöhen**, soll mit den **folgenden Vorschlägen** die operative Kooperation vertieft werden:

- kohärente Maßnahmen ergreifen, um die Reaktion auf operativer Ebene zu verbessern und um die Reaktionen der Grenzländer bei Großereignissen mit potentiellen schwerwiegenden Störungen der öffentlichen Ordnung auf einer oder auf beiden Seiten der Grenze besser zu koordinieren (Grenzalarmplan)
- grenzüberschreitende Verkehrssicherheitseinsätze zur Verhinderung von Hauptunfallursachen regelmäßig organisieren
- über das Anbringen zweisprachiger Beschilderung an den grenzüberschreitenden Hauptverkehrsachsen der Großregion nachdenken
- eine grenzüberschreitende Tagung pro Jahr für junge Polizistinnen und Polizisten sowie Gendarminnen und Gendarmen sowie eine Feedback-Runde mit den Praktikantinnen und Praktikanten sowie Auszubildenden organisieren
- die Durchführung der Tagung für Seniorensicherheitsberaterinnen und -berater, das bereits 2020 stattfinden sollte, sicherstellen
- eine Tagung für die Leiter der Polizeidienststellen der Großregion zu den Sicherheitsproblemen bei Fußballspielen organisieren
- ausländische Polizistinnen und Polizisten an den Treffen in Frankreich zum Thema Innere Sicherheit beteiligen

4. Zivilschutz: Aufbauend auf das Fach- und Kompetenznetzwerk, das im Rahmen des Interreg-Projekts *INTER'RED* aufgebaut wurde, soll ein Leitfaden erstellt werden. Mit dem Leitfaden sollen die positiven und negativen Aspekte bestehender Partnerschaften ermittelt werden, insbesondere in den Bereichen Patiententransfer in Notfallsituationen, Kontinuität im Zivilschutz, bei Rettungseinsätzen und bei Alarmen in Grenzregionen./.

„Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen.“

(Robert Schuman, 9. Mai 1950)